

Da ungewunden Buche fanden sich bei Ruedi, u. die
folgenden Fotografien der Verteilung der Zedern.
Aber wenn du die 2. Fortsetzung hast, noch zu schicken möchtest?

gute Gespräche.

Nun ist meine nächste Reise
Sorge meine Reise mit Ruedi, an die
sich offenbar die Heimreise über Deutsch-
land anschliessen soll. Und so könn-
te es sein, dass ich am Dienstag früh,
20. Nov. von Höhe her für einen Tag
bei euch eintreffen würde. Möchte aber
dieser Plan dir keine allzu sorgen vollen
Erwägungen kosten. Er ist nur als
eine kurze, freundige Begrüssung gedacht
(u. dass ich es wieder u. noch besser weiss,
wie schwer deine u. eure Last ist.) Ruedi
möchte meine über 3wöchige Abwesen-
heit noch ein Bergli mit meiner Mutter
verleben. Am 5. Nov. wollen wir mit drei
Tagen Paris den Anfang machen.

Ich bin u. bleibe von ganzem Herzen
dein Gerty.

Bergli, Oberrieden

26. Oktober 1934.

meine liebe, liebe, liebe, Lollo,

Dass in absehbaren Tagen ein
Brief von dir an unserer Haustüre
steckend gefunden werden wird, ist
so ein herzlichster Grund zur Vorfreude,
die ich aber gar nicht verdient habe.
Nun drängt es mich einfach, dir auf
halbem Weg zu begegnen; ich setze mich
dazu mitten unter die sonnenden Ma-
kazeu u. Decken, neben zwei Körbe
zu bügelnder Wäsche, vor das schlamm-
starrende Bergliinnere, ganz allein.
Herr Weibel ist eben zum Essen gegangen
u. die Sonne nähert sich schon dem Täu-

nen wipfeln. Heute vor 5 Wochen zur gleichen Zeit saßen wir am St. Moritzersee, wo endlich, endlich meine Herzen für ganz aufging. Du liebe, liebe, schwesterliche Freundin Lollo, wie gut habe ich es bei dir! Wie danke ich dir, dass ich es bei dir in jeder Hinsicht so gut habe! So besonders gut! Ich denke dabei an das Wort von Kierkegaard:

Einem andern Menschen beizuhelfen sein, dass er Gott liebe, heißt ihn lieben; von einem andern Menschen unterstützt werden, dass man Gott liebe, heißt geliebt werden.

Wie war es schön in den Bergen! Möchten doch Gärten u. Bäume u. Berge dir noch nicht alle Erinnerung an die beschwingende Bergluft genommen haben! Einmal wandern wir dann wieder!

Letzte Woche war ich, nach dem Besuch von Thurneysens u. nach der Beerdigung von Tanteanny, mit Heiner wandernd noch 5 Tage in Tessin, wo nach einem tüchtigen Schneefall in der ganzen Nordschweiz die Schuile abgelöst hat. In 2 1/2 Tagen kamen wir vom Langensee über den Tamaro u. Monte Lema nach Aranno, wo Rutli u. Esther mit 2 Freunden schon das gemessreichste Ferien-Bergleben führten.

Das Zusammensein mit Marg. Thurneysen war auch so besonders gut u. nah u. Dorothea ist ein entzückendes Wesen; auch sie habe ich ein wenig kennen, u. lieben gelernt. Auch mit Eduard ergaben sich noch